

Vor dem Probebetrieb einer neuen Werkzeugmaschine aus der DDR in den Elektrotechnischen Werken Jerewan überzeugen sich Monteur Adolf Brümel, Ingenieur Heinz Kalbe (beide aus der DDR) und Ingenieur Norair Kirchhijan (v. l. n. r.) von der Montage.

Foto: ZB/TASS



tei in seiner Grußadresse zum 25. Jahrestag der Gründung der Gesellschaft.

Mit diesem gesellschaftlichen Auftrag erhöhen sich die Rolle und Verantwortung der Gesellschaft, wächst das Gewicht ihres Beitrages zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED.

Hieraus leiten die Parteiorganisationen folgerichtig ihre Verantwortung und die Aufgaben für die Arbeit eines jeden Mitgliedes und Kandidaten in den Reihen der Freundschaftsgesellschaft ab.

Das entspricht der Orientierung, die Genosse Erich Honecker in seinem Interview zu den Parteiwahlen gab, daß Parteiarbeit ihrem Wesen nach ehrenamtliche Tätigkeit von Kommunisten an allen Abschnitten des gesellschaftlichen Lebens ist. „Dazu zählt die Wahlfunktion innerhalb der Partei genauso wie das Wirken in den Massenorganisationen“, sagte er wörtlich. Deshalb sehen die Parteiorganisationen eine wichtige Aufgabe darin, sich in nächster Zeit auch mit der Vorbereitung des 10. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft vertraut zu machen.

Die Parteimitglieder verständigen sich innerhalb ihrer Grundorganisationen darüber, worauf es nunmehr für sie und ihre Tätigkeit in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft im einzelnen ankommt. Der Beschluß vom 7. November 1972 zu den Aufgaben der Agitation und Propaganda hebt hervor, daß es überall darum geht, die politisch-ideologische Arbeit effektiv und wirksam zu gestalten.

Erste Pflicht aller Freunde der Sowjetunion ist und bleibt es deshalb, überzeugend und aussagekräftig die Wahrheit über die Sowjetunion zu verbreiten und allen Angriffen und Ver-

leumdungen gegen die KPdSU und das Land Lenins offensiv entgegenzutreten. Wir lassen uns von dem Grundsatz leiten, daß jeder Angriff gegen das Land und die Partei Lenins einem Angriff gegen uns selbst gleichkommt. Deshalb ist und bleibt die Festigung des Bündnisses mit der UdSSR eine Hauptaufgabe der ideologischen Arbeit.

In Vorbereitung des 10. Kongresses gilt es,

- # verstärkt die Rolle der Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschritts und Hauptkraft im Kampf um Frieden, friedliche Koexistenz und nationale Befreiung zu propagieren und den Nutzen der allseitigen Zusammenarbeit unserer Völker und Länder für die Sache des Sozialismus und des Friedens zu erläutern;
- 9 die sozialistische ökonomische Integration der um die Sowjetunion zusammengeschlossenen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft und deren Bedeutung für die Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus darzulegen;
- 0 zu erklären, daß die feste Freundschaft mit der Sowjetunion stets mit dem Kampf gegen die bürgerliche Ideologie, gegen alle Spielarten und die Hysterie des Antikommunismus und Antisowjetismus, einschließlich des Maoismus, verbunden sein muß und stets mit aktiven Taten zur allseitigen Stärkung unserer Republik, zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes — besonders zur Erfüllung der Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion — verknüpft ist.

Diese Aufgaben machen sichtbar, daß die Ansprüche an das Niveau der Arbeit der Grundeinheiten und Vorstände der Gesellschaft beträchtlich gewachsen sind und demzufolge auch die in der Gesellschaft tätigen Parteimitglieder höhere Maßstäbe an ihr Wirken legen werden.